



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Dreyfacher Weeg Zu der Christlichen Vollkom[m]enheit,
Nach Anleitung deß Heiligen Ignatii**

Waldner, Peter

Ingolstadt, 1731

1. Consideration von der Zufriedenheit mit Marthæ-Theil. Reg. 2. Coad.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60715)



I.

CONSIDERATION,
Und Erforschung sambt etli-
chen Exempeln für die vormittä-
gige Zeit des ersten Tags der ande-
ren Wochen,

Von der seeligen Marthæ Theil /
mit welchem ein Geistlicher / welcher
zu denen zeitlichen Fuß-Nempteren auf-
genommen worden / soll zu friden
seyu.

Anmerckung.

Derjenige / welcher in der heu-
tigen Betrachtung von dem
Reich Christi bey ihme be-
schlossen / Christo in allem
nachzufolgen wird mit Mar-
thæ Theil gar wohl zu friden
seyu.

R

seyn / und sich erfreuen / daß er in diesem Stand ein beständige Gelegenheit habe die Liebe, und Demuth zu üben.

1.

DAls man aber recht verstehe, was durch Marthæ Theil, und dero Sort verstanden werde, ist zu wissen, daß durch Marthæ Theil nichts anders verstanden werde, als daß einer in zeitlichen Geschäften, und Verwaltung der leiblichen Dürftigkeit Gott und dem Orden diene; und solches, so lang ihm Gott das Leben fristet, ohne allen zeitlichen Gewinn, allein umb der Liebe Gottes Willen.

2. Bey diesem ist zu beobachten. 1. Daß alles dieses solle geschehen mit solcher Bescheidenheit, das man beynebens in den Geistlichen Dingen nichts versaume, sonderen die bestimmte Zeit / Weiß, und Ordnung, die einem von dem Oberen fürgeschriben, fleißig halte; wie auch im Gegentheil, der geistlichen Andacht nit mehr ergeben seye, als die Oberen, und fürgeschribne Aempter zulassen.

2. Daß einer in Aempteren, so ihm von dem Oberen anvertrauet worden, anschlägig, fürsichtig, und sorgfältig seye, also, daß er mehr eines Abhaltens als antreibens bedârffe.

3. Daß sich einer anderer Ruhe und Wohlseyn, nichts bekümmern lasse, sonderen gedencke, daß ihm Marthæ Kummernuß, und Unmuß zu seinem Heyl gebühren will.

4. Daß

4. Daß einer sich nit zu fast beklage, daß er zu vil, oder mehr, als andere zu thun habe.

5. Daß es ihm einer nit lasse verschmahen/ wann ihm andere in seinen Geschäften einreden, oder Unterricht geben / sondern, wann was zu besseren, daß er es annehme, als ob ihm sein vertrautester Freund, die Engel/ oder Gott selbstem ermahnet hätte.

Erforschung

Über die Zufriedenheit mit Marthæ Theil.

1.

Soll mir nit ein Antrib seyn, daß ich mit meinem Stand zu friden seye der Gedanken, daß ich so lang mit bereitwilligem Gemüth zu allem umb ihne angehalten?

2. Wann ich in der Welt wäre gebliben, hätte ich nit meine Jahr müssen verzehren in eben solchen, oder auch härteren Diensten?

3. Wäre ich aber nit gewesen in grösserer Gefahr meines Glücks?

4. Hätte ich wohl in meinen Arbeiten ein so grossen Trost gehabt/ als wie ich jetzt haben kan?

5. Hab ich den Stand, und Nempter an